Wiener Rathaus-Korrespondenz.
I. Neues Rathaus. Tel. 21.360.
Verantw. Red.: R. Geigl.
16. Jahrg., Wien, Freitag, 30. Nov. 1906.

Wiener Stadtrat.

Sitzung am 30. November.

Vorsitzender V. B. Dr. Neumayer u. Dr. Porzer.

Nach einem Bericht des MR. Rissmann wird der Magistrat beauftragt, wegen Errichtung eines Dampf-, Brause- u. Schwimmbades im 10. Bezirk ein detail. Projekt vorzulegen.

Nach einem Bericht des MR. Jörmann wird der Baublock B in der vorderen Hollandstraße im 3. Bez. im Ausmaß von zirka 1866 m² um den Pauschalpreis von 410.520 K verkauft.

MR. Ottokar beantragt zur Besorgung des Telegraphen- und Telephonverkehrs im 21. Bezirk im Manipulationsstande der städtischen Feuerwache im Telegraphenfalle erster und zwei Telephonfallen zweiter Klasse zu installieren (Ang.)

Nach einem Bericht des MR. Kain wird die Schadloshaltung für den zur Straße abzutretenden Grund bei der Realität 8. Bez. Albertgasse 55 im Ausmaß von zirka 61·88 m² mit 35 K per m² festgesetzt.

MR. Jörmann beantragt die Bewilligung zur Aufstellung eines Telephonautomaten im linksseitigen Lichthof des Administrationsgebäudes am Zentralviehmarkt zu erteilen. (Ang.)

Nach einem Bericht des MR. Hölzl wird die Abteilung der Liegenschaft Unter-Döbling Silbergasse C.Z. 166 auf 4 Baufallen bewilligt.

Nach einem Bericht des V. B. Dr. Porzer werden für die Adaptierung der Lokalitäten der neuen Zentralkasse im alten Rathause 8756 K bewilligt.

MR. Tomola beantragt die Vornahme der durch die Kündigung der K. K. Verkehrsadministration in der Kommunalsparkasse Währing vorzunehmenden Lokalitäten im Amtshause des 18. Bezirkes für städtische Amtszwecke. Das Projekt für die hiefür notwendigen Adaptierungen wird mit dem Erfordernisse von 26913 K genehmigt.

MR. Tomola beantragt die Anschaffung von 1046 Exemplaren der gelamtierten, Vorrichtung zum Festhalten von Bildern verschiedener Größe auf einer Unterlage" für Volks- und Bürgerschulen mit dem Kostenerfordernisse von 4393 K. (Ang.)

Nach einem Bericht des MR. Wessely wird die Durchführung von Instandsetzungsarbeiten in der Kühlanlage der Großmarkthalle mit einem Betrage von 4500 K genehmigt.

Jahresvoranschlag der Gemeinde Wien.

Der Stadtrat hat heute den Jahresvoranschlag für das Jahr 1907 zu beraten u. die Bilanz u. Bedeckung wie folgt festgesetzt:

Das Gesamterfordernis stellt sich auf 168.358.990 K, hiervon entfallen auf Kurrente Auslagen 119.200.020 K, auf nicht Kurrente Auslagen 49.158.970 K. Die eigenen Einnahmen beziffern sich mit 72.190.690 K.

Das durch die eigenen Einnahmen nicht bedeckte Netto-Erfordernis von 96.168.300 K, wovon 51.840.620 K für Kurrente Zwecke u. 44.327.680 K für nicht Kurrente Zwecke entfallen, wird bedeckt aus dem Ertrag der städtischen Umlagen (im bisherigen Ausmaß) per 56.847.170 K, aus dem Zinsenertrag per 39.276.420 K, aus den Beiträgen der Kommission für Wertzuwachsabgabe per 191.800 K. Gegenüber dem Nettoerfordernisse ergibt sich demnach ein Überschuß von 147.090 K

Der Obelisk bei der Mariahilferlinie.

In der Gartenanlage zwischen dem Bauernmarktel und der ehemaligen Mariahilferlinie wurde über Beschluß des Stadtrates von Kunstverein ausgestalteter Obelisk errichtet zur Erinnerung an die Schaffung der Gartenanlagen auf der Gürtelstraße von der Linienwalle bis zur Auerspergbahn. Der Obelisk wird Samstag den 2. Dezember d. J. um 12 Uhr mittags in feierlicher Weise enthüllt werden. Herr Dr. Lueger hat die Absicht, der Enthüllungsfeier anzuwohnen. Eingeleitet wird die Feier durch einen Landeshymnus, ausgeführt vom Liedergesangverein „Frohsinn" unter Leitung des Chormeisters Franz Höllriegel. Auf dem architektonisch gegliederten Sockel erhebt sich in einer Höhe von 22 m ein schlanker Obelisk aus Montefano-Granit, an dessen Spitze in der Art eines Sternes ein elektrischer Dämmerungsbrenner mit 92 Glühlampen angebracht ist. Auf dem Sockel stehen zu Füßen gegossen, 3 Kunstfigürchen in altdeutscher Tracht, welche einen Blumenkranz über ein Relief der Kindsbaum halten. Der figürliche Schmuck ist eine äußerst gelungene Arbeit des Bildhauers Hans Scherpe, während die Zeichnung zu dem Obelisken von dem städtischen Architekten Scheiringer entworfen wurde.

Steinmetzarbeiten besorgte die Firma Ed. Hauser, der Bronzeguß stammt aus der Krupp'schen Kunstgießerei. Die auf dem Obelisken angebrachten Gedenktafeln tragen folgende Inschriften: Auf der Vorderseite: „Die Gartenanlagen auf dem Hügel zwischen der Außerhofstraße und dem Mühlbach wurden unter Bürgermeister Dr. Karl Lueger nach dem Antrage des Stadtrates Karl Schreiner in den Jahren 1898 – 1906 ausgeführt." Auf der Rückseite: „Errichtet zum Andenken an die Vollendung dieser Anlagen im Jahre 1906."

Ergänzungswahlen für das Gewerbegericht Wien. Nach Durchführung der ausgeschriebenen Ergänzungswahlen für das Gewerbegericht Wien und das Berufungsgericht aus der zur Gruppe II (Bergwerke und Bergwerkbau) zur Gruppe IV (Leder-, Textil-, Bekleidungs- und chemische Industrie) und zur Gruppe VI (Handel) gehörigen gewerblichen Betrieben im Gebiete der Reichshälfte und Residenzstadt Wien wird folgendes bekanntgemacht: Die Wählerlisten der Unternehmer und der Arbeiter der der Gruppen II, IV, und VI angehörigen, in Wien befindlichen Betriebe liegen vom 1. Dezember 1906 an durch acht Tage, d. i. bis einschließlich 8. Dezember 1906, von 9 Uhr früh bis 12 Uhr mittags und an Werktagen überdies von 4 Uhr nachmittags bis 7 Uhr abends zu jedermanns Einsicht bei jenen magistratischen Bezirksämtern auf, in deren Amtsbezirk sich die betreffenden Betriebe befinden. Reklamationen gegen die Wählerlisten können von den Wahlberechtigten des betreffenden Wahlkörpers innerhalb der oberwähnten Auflagefrist von 8 Tagen mündlich oder schriftlich bei den betreffenden magistratischen Bezirksämtern eingebracht werden. Diese Reklamationen können sich entweder auf die Nichtaufnahme oder auf die eigenen Wahlrechtes oder auf die Aufnahme dritter, nicht wahlberechtigter Personen beziehen und müssen im letzteren Falle mit den zur Beurteilung des Rechtsgrundes der Reklamation dienlichen Belegen und Nachweisen versehen sein. Es ist sowohl von Seite reklamierender Unternehmer der Gewerbe- bezw. des Berufsinhabers und der Gewerbestellvertretungsberechtigten, von Seite reklamierender Arbeiter aber der Nachweis des am 1. Dezember 1906 zurückgelegten 20. Lebensjahres sowie die Bescheinigung, daß der Reklamant zu dieser Zeit im Bereiche des Gewerbegerichtes und weiters seit mindestens einem Jahre im Inlande in Arbeit stand, beizubringen. Mündliche Reklamationen werden bei den magistratischen Bezirksämtern während der obengeschilderten Frist und innerhalb der daselbst bezeichneten Stunden zu Protokoll genommen; schriftliche Einsendungen können ebendaselbst während dieser Amtsstunden überreicht werden.

Kirchenmusik in der Pfarrkirche Gerasdorf am 2. Dezember halb 10 Uhr vor, mittags: Asperges, Introitus, Graduale, Offertorium, Communio, Missa in Tonus, Adventus, Credo I, Tantum ergo – Choral aus dem Graduale Romanum; nach dem Offertorium: Ave Maria, 4stimmig von Lasso, nach dem Benedictus „O salutaris hostia" 4stimmig von Jacob Gallus.

Der em. königl. württembergische Hofschauspieler August Junkermann, der unermüdliche Apostel Fritz Reuters, dessen rastlose Tätigkeit als vielfach zu danken ist, daß Reuters plattdeutsche Dichtungen Gemeingut aller Deutschen geworden sind, hält, wie bereits berichtet, zwei Vortragsabende im kleinen Musikvereinssaale ab, der erste findet morgen Dienstag, der zweite am 4. Dezember statt. Beide Abende bieten ein gewähltes, reichhaltiges Programm. Um den Genuß Reuter'scher Werke nicht blos der engeren Reuter-Gemeinde, sondern weiteren Kreisen zugänglich zu machen, hält sich Junkermann bei seinen Vorträgen in Süddeutschland nicht strikt an den plattdeutschen Dialekt, sondern mildert ihn an einigen Stellen, wo es das Verständnis seiner süddeutschen Zuhörer erfordert. Karten bei Kol.

Die gütige Vermittlung obiger Notiz hat ergebenst

Gigl